



BARBERA D'ALBA DOC "LA PREDA"

Barale Fratelli, Piemont

2022



Prall, einnehmend, warm, nachhaltig. Kirschwasser, Zwetschgen, Lakritze, softig, mit schönem Trinkfluss, reifen aber frischen Gerbstoffen und einer stützender Säure.

Einzellagen-Wein aus der Premiumlage Bussia. Die Barbera-Reben wachsen auf kalkhaltigen und tonigen Lehm mit Süd-West Ausrichtung. Entrappet und mit einheimischer Hefe vergärkt reift der Wein für 12 Monate in 500l Tonneaux-Fässern. Unfiltriert abgefüllt reift der Wein für mindestens 6 weitere Monate in der Flasche auf dem Weingut in Barolo, bevor der Wein auf den Markt kommt. Einladend und umarmend.

Land / Region:	Italien / Piemonte
Farbe:	rot
Traubensorte:	Barbera
Alkohol in %:	15
Böden:	Ton-Kalk
Bewirtschaftung:	CH-BIO oder EU-BIO, zertifiziert, vegan
Vinifikation / Ausbau:	Edelstahl / Grosses Holzfass
Hefen:	Spontangärung / Pied de Cuve
Sulfitanwendungen:	moderat
Flaschen-Verschluss:	Naturkorken
Genussreife:	bis min. 12 Jahre nach der Ernte
Servicetemperatur:	14 bis 17 Grad
Kulinarike:	Agnolotti al Plin, Rabaton, Auberginen-Lasagne



AZIENDA AGRICOLA BARALE FRATELLI



Die Azienda Agricola Barale Fratelli gehört zu den Traditionsbetrieben im Piemont – seine Geschichte ist in etwas so alt wie die des Barolo-Weins. Seit einigen Jahren ist Barale bio-zertifiziert, geführt wird das Gut heute von Sergio Barale gemeinsam mit seinen Töchtern Eleonora und Gloria.

Das Weingut Barale Fratelli ist durch und durch traditionell und das auf gute Weise. Seine Geschichte reicht etwa so weit zurück wie diejenige des Barolo-Weins. Als der Barolo – durch den lokalen Adel unterstützt – seinen Weg zum Ruhm antrat, gründete Francesco Barale 1870 seine Kellerei im historischen Dorfkern von Barolo. Bis heute wird der Barale-Wein dort hergestellt, jetzt aber von Urenkel Sergio und seinen Töchtern Eleonora und Gloria. Die Methoden hat die Familie über die Jahre nur dort angepasst, wo das auch Sinn macht. Die Weine werden seit jeher mit viel Zurückhaltung und Handwerk hergestellt. Auf 20 Hektar wachsen mit der Ausnahme von Pinot Noir und Chardonnay nur einheimische, piemontesische Rebsorten, die biologisch angebaut werden. Die Gärung findet mit traubeneigenen Hefen statt, ein Teil davon bis heute in traditionellen Gefäßen wie Demijohns (Glasballons) und grossen Fässern aus slawonischer Eiche. Die Weine werden klassisch – ohne Netz und doppelten Boden – ausgebaut und nur moderat geschwefelt. So entstehen unverkennbar piemontesische, elegante und absolut zeitlose Tropfen.